



Bitte Termine vormerken:

- 11.07: Sozialer Tag
- 12.07.: Zeugnisvergabe
J10 MSA-Zeugnis Verleihung in der Aula
- 13.07.-25.08.: Sommerferien
- 28.08.: Beginn des Schuljahres mit
Klassenleitungsstunden bzw.
Tutorenstunden
Einschulungsfeier Klassen 5
Einschulungsfeier Klassen 7
- 29.-31.08.: Lernwerkstatt J 5 - J12 inklusive
Sportveranstaltung mit Trixitt für J 5 - J9
- 22.9.: Sommerfest der Schule
- 06.-08.10.: Workshop Heart Global

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf der Homepage der Schule.

Bitte vormerken: Heart Global Workshop

Seit dem letzten Workshop an unserer Schule sind aufgrund der Pandemie vier Jahre vergangen und aus den Young Americans sind die Heart Global geworden. Aber nun kommen sie wieder nach Berlin!

Mehr als 40 junge, ausgebildete, internationale Musiker und Tänzer werden vom **06. - 08.10. 2023** gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern singen, tanzen und schauspielern. Der Workshop findet in englischer Sprache statt und bietet die Möglichkeit, die Sprachkenntnisse mit Muttersprachlern zu erproben. Dabei steht auf jeden Fall der Spaß und nicht das Lernen im Vordergrund. Ziel des Workshops ist nicht nur die Förderung von Selbstvertrauen, sondern vor allem das Miteinander und die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls. Obwohl die Abschluss-Show sehr beeindruckend ist, handelt es sich hierbei nicht um einen Wettbewerb, der zu einem möglichst kunstvollen Ergebnis führen soll, sondern um ein Gemeinschaftserlebnis mit viel Musik und Freude, das die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr positiv prägt.

Die Kosten für den dreitägigen Workshop werden zwischen 60-70 Euro pro Teilnehmer liegen. Die Verpflegung am Samstag ist darin enthalten. Nach den Ferien werden die Anmeldeformulare verteilt – und dann werden auch die Gastfamilien gesucht, die die internationalen Künstler beherbergen können.

Editorial

Liebes Kollegium, liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler und Freunde unserer Schule,

Wir haben es in diesem Schuljahr geschafft, nach der Pandemie zu unserer Normalität zurückzukehren und tolle Veranstaltungen durchzuführen: eindrucksvolle Theateraufführungen, gemeinsame konstruktive Sitzungen, schwungvolle Sommerkonzerte, sportliche Bundesjugendspiele und feierliche Abitur-sowie MSA-Verleihungen – um nur einige Beispiele zu nennen. Der Elternabend für die Eltern unserer zwei neuen 5. und drei neuen 7. Klassen hat in der Aula auch schon stattgefunden, wir freuen uns auf die neuen Mitglieder unserer Schulgemeinschaft.

Erstmalig fand in diesem Jahr auch das internationale Erasmus Praktikum in J11 in Wien statt, unsere Schule war bei der Kultusministerkonferenz und beim Wirtschaftsministerium vertreten. Und einer unserer Lehrer wurde zu einer der besten Lehrkräfte Deutschlands gekürt.

Unseren Abiturientinnen und Abiturienten möchten wir in diesem Jahr ein besonderes Lob aussprechen. Sie haben in ihrer Oberstufenzeit mehr als bemerkenswerte Ergebnisse erreicht. Herzlichen Glückwunsch zum besten Jahrgangsdurchschnitt, der an unserer Schule bisher erreicht wurde.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine erholsame und schöne Ferienzeit und freue mich auf ein Wiedersehen am ersten Schultag!

Ihre Ute Paubandt



ABITUR 2021

Einen herzlichen Glückwunsch an alle Abiturientinnen und Abiturienten dieses Jahres!

87 Schülerinnen und Schüler haben das Abitur nicht nur geschafft, sondern bemerkenswerte Leistungen erbracht. Der Abiturdurchschnitt in 2023 liegt bei 1,71 – der beste Durchschnitt eines Jahrgangs, den es bislang an der Schule gegeben hat. 13 Schülerinnen und Schüler erreichen die Traumnote 1,0. Und 57mal weist die persönliche Abiturdurchschnittsnote eine "1" vor dem Komma auf – das heißt bei 65 Prozent der Absolvent:innen.

Hier finden Sie die Namen unserer erfolgreichen Abiturientinnen und Abiturienten:

Fridolin Abert, Jarne Achterberg, Mieke Achterberg, Raphael Bichara, Sebastian Biebl, Emma Bievetski, Aurora Bostanjoglo, Moritz Brandtner, Nils Breitzkreutz, Robin Cantauw, Emma Curth, Alexander Daum, Benedikt Dregger, Emily Eick, Emilia Engel, Florian Fink, Ilinca Florian, Ruth Forchtner, Roderick Frenzel, Brianna Freund, Mariam Gad, Jana Gad, Anna Gloede, Agustina Grueneberg, Paula Hadamczik, Seolhee Han, Robert Hanebeck, Felix Harrach, Julius Hattig, Lentje Hayungs, Adrian Hollstein, Konstantin Hutter, Lenny Huynh, Jasper Felix Kahl, Lilli Kernbach, Caroline Khadjavi, Felix Kiedrowski, Anne Klein, Konstantin Kranert, Anne Krause, Till Aiko Küchmeister,

Muhiddinjon Kurbanov, Emma Kusatz, Tobias Lietzau, Carlotta Lüdemann, Annika Lüning, Tom Mäger, Pauline Märthesheimer, Luis Meineker, Nina Merrill, Johannes Metscher, Hannia Niemann Zuniga, Franz Oesterreich, Tyron Ogunlade, Vanessa Olesch, Leonie Oncken, Konrad von Oppen, Lennart Prien, Patricia Reif, Ben Ross, Valentin Schnabel, Philipp Selter, Lasse Sokolowski, Jakob Sötje, Leonhardt von Stritzky, Ellen Su, Henk Szugs, Priya Vaidya, Karolin Vocke, Ludwig Wegner, Sebastian Wojcik, Baltasar Young, Leo Zhu sowie 14 weitere Personen





Newsletter Werner-von-Siemens-Gymnasium



Gelungen: Abi-Ball und Verleihung der Abiturzeugnisse

von Charlotte Sötje

Die Feierlichkeiten rund ums Abitur waren zwei geteilt. Am 29.06. hatten die Schülerinnen und Schüler einen großen Abiball im Lavenda am See organisiert. Es kamen über 250 herausgeputzte Gäste, die bei herrlichem Sommerwetter in der Location am Teltowkanal einen wunderbaren Abend und eine feuchtfröhliche Nacht verbrachten. Nach einem köstlichen Dinner vom Buffet und einer launigen und sentimental Reden von Herrn Telschow feierten die Abiturienten und Abiturientinnen gemeinsam mit Familien, Freunden und Lehrern das Ende ihrer Schulzeit. Es wurde getanzt, gelacht und gefeiert, bis die Polizei die Veranstaltung gegen 2:30 auflöste ... alles was zu einem rauschenden Fest dazugehört.



Am Samstag morgen folgte dann der offizielle Teil - die Zeugnisvergabe im Audimax der Freien Universität. Um 10:30 eröffnete die Bigband unter Leitung von Herrn Langenberg die Veranstaltung mit schwungvoller Musik die Verleihung in dem schönen Henry Ford- Bau. Frau Paubandt sprach in ihrer eindrücklichen Ansprache darüber, was Schule jungen Menschen heute vermitteln sollte, und spann einen großen Bogen von Goethes Zitat über Wurzeln und Flügel bis zur flugunfähigen Hummel. Herr Kratschmar erklärte den Abiturienten in seiner ergreifenden Rede, dass der Satz des Pythagoras zwar vielleicht nicht in allen Lebenslagen weiterhelfen wird, sie aber gut vorbereitet sind für künftige Herausforderungen und es okay ist, egal welchen Weg sie nun weiter wählen. Nach einer Pause folgte dann die eigentliche Verleihung. Die Abiturienten und Abiturientinnen traten nach einer kurzen Ansprache des jeweiligen Tutors/ der Tutorin einzeln und sortiert nach Tutorien durch den Mittelgang zum Podium und erhielten unter großem Applaus jeweils ihr Zeugnis aus der Hand von Frau Paubandt nebst einer Rose von ihrem Tutor/ Tutorin. Einige Schüler und Schülerinnen erhielten Sonderpreise in Mathematik und Physik, sowie für die besten Leistungen im Abitur. Zum Abschluss gab es noch ein Gruppenfoto. Am Ende der sehr gelungenen Veranstaltung wollte keiner gehen.





Exzellente Berufliche Orientierung

von Urs Dudzus

Die Berufsorientierung unserer Schule wurde 2017 mit dem Siegel „Exzellente Berufliche Orientierung“ ausgezeichnet. Dieses Siegel wird von Partner-Schule-Wirtschaft nach einer intensiven Analyse des Bereichs „Berufsorientierung“ vergeben. Nach vier Jahren kann sich die Schule um eine Re-Zertifizierung bewerben. Diese erhält die Schule nach einem erneuten positiven Auditverfahren. Coronabedingt fand unserer Re-Zertifizierung nicht schon 2021 statt, sondern erst im Mai 2023. Vor wenigen Tagen haben wir die Nachricht erhalten, dass wir weitere vier Jahre Siegelschule sind – ein toller Erfolg! Im Auditverfahren konnten die Kooperationspartner, die Eltern- und Schülervertreter:innen, die beteiligten Lehrer:innen und die Schulleitung das Auditteam überzeugen. Vielen Dank an alle Beteiligten! Wir freuen uns auf weitere vier Jahre „Exzellente Berufliche Orientierung“ am Werner-von-Siemens-Gymnasium.

Kanadische Bildungsexperten besuchen das Werner-von-Siemens Gymnasium

Die Leiter von 10 kanadischen Schul-Distrikten und die Staatssekretärin des Ontario Ministry of Education besuchten am 4. Juli unsere Schule, um sich im Rahmen einer einwöchigen Informationstour in Deutschland auch bei einer Schule das Thema „Holocaust Education in Germany“ genauer anzusehen. Nach der Begrüßung durch Frau Paubandt hielt der Leiter des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften, Herr Telschow, einen Vortrag über die Vorgehensweise an unserer Schule bei der Behandlung des Holocaust. Dargelegt wurden die Einbettung in verschiedene Fachbereiche, die Schwerpunkte bei der Arbeit mit Zeitzeugen und die wichtigen Besuche in Museen und auch historischen Stätten, dabei auch in Konzentrationslagern. Die anwesenden Schülerinnen berichteten über ihre Erfahrungen im Schulalltag und wie sie ihre Schulzeit mit besonderem Blick auf die Behandlung des Holocaust erlebt haben. Die kanadischen Bildungsexperten zeigten sich beeindruckt vom Ansatz an unserer Schule und den eingesetzten Lehrmitteln, wie z.B. Apps oder Online Spiele. Der Austausch im Anschluss an den Vortrag war sehr rege, wurde in Kleingruppen vertieft und alle Beteiligten betonten, wie wichtig gerade in der heutigen Zeit überall auf der Welt Aufklärung rund um das Thema Antisemitismus und Rassismus sind.





Sommerkonzerte – warm und schwungvoll

Wie beschwingt und fröhlich musikalisches Miteinander sein kann, zeigten die Sommerkonzerte der Schule in der Aula. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler wurden mit tosendem Applaus bedacht – das Publikum zeigte sich beeindruckt von den Leistungen der Chöre und Orchester sowie der Schul-Band.

Unter der musikalischen Leitung von Frau Fischbeck, Herrn Bußmann, Herrn Langenberg und Herrn Bautsch zeigten die jungen Musizierenden ihr Können: Der Vorchor begeisterte mit „Schön genug“, mit Elton Johns „Still Standing“ brachte die Schulband das Publikum in Bewegung, Bei „Diamonds“ zeigte der Chor I seine Fähigkeiten brillant und Vorchor und Chor I gemeinsam bildeten mit „No roots“ einen Höhepunkt vor der Pause, die von beiden Orchestern wunderbar mit einem Walzer eingeläutet wurde.

Vor der Schule konnten dann alle Gäste in der Pause beim Freundeskreis der Schule Stärkungen und Getränke genießen. Vielen Dank an alle Helfer und für alle Spenden!

Im zweiten Teil des Abend zeigten die Bläser des Orchesters ihr Können mit dem „Mexican Hat Dance“, Chor II lies die launische Forelle durch die Aula springen und auch der König der Löwen bekam von den Streichern des Orchesters Leben eingehaucht.

Am Ende des beschwingten Abends entfaltete dann der Chor II sein großartiges Können und beeindruckte mit der Bohemian Rhapsody von Queen und mit „I want you back“ von den Jackson 5.

Ein herzlicher Dank an alle, die diese beiden wunderbaren Konzerte ermöglicht haben. Wie begeistert die jungen Künstlerinnen und Künstler selbst von den Konzerten waren, zeigt ihr langer Applaus für ihre Lehrkräfte aus dem Fachbereich Musik: Herr Bußmann, Frau Fischbeck, Herr Bautsch und Herr Langenberg!





Globales Engagement – Das Werner-von-Siemens-Gymnasium in Bonn bei der KMK von Ines Rabeler-Mey

Wir wurden als eine von 30 Schulen deutschlandweit ausgewählt an einer Fachtagung der Kultusministerkonferenz in Bonn teilzunehmen. Als einzige Schule aus Berlin hat das Werner-von-Siemens-Gymnasium seine Zusammenarbeit mit seinen afrikanischen Partnerschulen – dem „Hope and Shine Center“ in Nairobi und der „Kaaga Girls High“ in Meru – präsentiert. Ausgestellt wurden die Arbeitsergebnisse der Projektarbeit zum Thema Wasserknappheit. Nach drei langen und intensiven Tagen steht fest: unser globales Engagement und unsere internationale Zusammenarbeit kann sich sehen lassen: Mädchenförderung, Fotoworkshops, Spenden für eine Slumschule, Projektarbeit, Vernetzung von Schülerfirma und Projektarbeit, inhaltlicher und fachlicher Austausch. Wir freuen uns sehr, diesen Austausch auch im nächsten Schuljahr fortzuführen und hoffen auf ein zeitnahes reales Treffen mit unseren kenianischen Partnern.

Unsere Erfolge bisher:

- Projektarbeit zum Thema Wasserknappheit mit Ausstellung der Ergebnisse in Bonn und Kenia
- Fotoworkshops für Mädchen
- Sammeln von Spendengeldern für die Slumschule
- Senden von pädagogischen Materialien
- Zusammenarbeit der Schülerfirma Blossom Bees mit den Slumbewohner*innen (Microkreditvergabe zur Anschaffung von Imkermaterial)



Nächste Aktionen:

- Am Sozialen Tag, dem 11.07.2023 findet wieder ein Spendenlauf für die Slumschule und Projektarbeit statt.
- Im August ist ein Planungstreffen mit der Kollegin Emmah Osale von der Kaaga Girls High in Dresden geplant.
- Im Schuljahr 2023/2024 wollen wir uns stärker digital vernetzen, sodass die Schüler*innen direkt miteinander kommunizieren können.





Schülerrede von Aurora Bostanjoglo (J12) auf der Gedenkfeier zur Erinnerung an den Tag der Befreiung (8. Mai 1945)

von Fr. Trümper Portella (Enrichment-Projekt Zeitzeugen/FB
Gesellschaftswissenschaften)

Die Gedenkveranstaltung an der „Säule der Gefangenen“ in der Wismarer Strasse, mit der die Initiative KZ-Außenlager Lichterfelde e.V. (IKZ) am 8. Mai jährlich an das Schicksal der dort Inhaftierten erinnert, ist inzwischen fester Bestandteil der Erinnerungskultur im Bezirk Steglitz-Zehlendorf geworden. An diesem 8. Mai wurde vor allem der mutigen Frauen gedacht, die Häftlingen zur Flucht verhelfen und sich als „stille Heldinnen“ dem Leid der Häftlinge annahmen.

Dieses Jahr hat unsere Abiturientin Aurora Bostanjoglo die Gelegenheit erhalten, die Schülerrede zu halten und dem anwesenden Publikum darzulegen, was Erinnerungskultur für junge Menschen heute bedeutet. So betonte sie unter anderem die Rolle der Schule dabei, Jugendlichen durch Stolpersteine oder Gedenkstättenfahrten den Raum und die Gelegenheit zu geben, sich mit dieser Frage zu beschäftigen und, wie sie unterstrich, der Herzensbildung Raum zu geben. Erst diese ermögliche die notwendige Empathie mit Menschen, die heute Leid und Ungerechtigkeit erfahren.

Auroras Rede beeindruckte die Anwesenden sehr. Ganz offensichtlich hat ihre erfolgreiche Teilnahme an „Jugend debattiert“ ihre rhetorischen Fähigkeiten geschult und ihr die nötige Sicherheit gegeben, aber es erfordert dennoch Mut und Nerven, vor den versammelten Honoratioren-Bezirksbürgermeisterin, Präsidentin des Abgeordnetenhauses, ehemaliger Präsident des Abgeordnetenhauses, ehemaliger Kultursenator zu sprechen. Herzlichen Glückwunsch Aurora! Und Dank an die Schüler der 10a unserer Schule, die dabei waren.





Debating Matters 2023: Das Siemens Gymnasium war wieder dabei!!!

von Dirk Fischer

Am 15. Juni 2023 fand wieder der Englischwettbewerb Debating Matters in der University of Applied Science Europe in der Nähe des Potsdamer Platzes statt. Für das Siemens Gymnasium waren die folgenden Schülerinnen und Schüler dabei: Johannes Arri, Linus Egger, Lambrina Eisenschenk, Beatrice Koch, Leni Wallschuss, Emily Holton, Charlotte Stoffel, Kira Piontek, Katya Miodrag, Linus Sobesky, Erik Jitari, Theresa Haacke. Zudem hatte ich noch fachkräftige Unterstützung von Frau vom Heu. Nach der Anmeldung um 9:00 Uhr und der offiziellen Begrüßung begann der erste von zwei Vorentscheidungswettbewerben um 9:50 Uhr für uns im großen Saal der Universität. Insgesamt traten 12 Schulen aus Berlin an, wobei unsere Schule in einer Gruppe war mit dem Beethoven Gymnasium und der Nelson Mandela Schule. In der ersten Debatte traten Johannes Arri und Erik Jitari als Team gegen zwei Schülerinnen und Schüler der Nelson Mandela Schule an: Thema war: „Billionaires owning media companies is bad for democracy“, wobei unsere Schule dafür argumentieren sollte. In einer sehr guten und kontrovers geführten Diskussion auf Augenhöhe setzte sich die Nelson Mandela Schule am Ende ganz knapp durch. Nach der Debatte zwischen dem Beethoven Gymnasium und der Nelson Mandela Schule argumentierten Lambrina Eisenschenk und Beatrice Koch wiederum gegen das Beethoven Gymnasium gegen die Aussage: „Healthcare workers should not be allowed to strike.“ In einer auf sehr hohem Niveau geführten Debatte mit immer wieder herausfordernden Fragen durch die Jury und die Zuschauer setzten sich Lambrina und Beatrice durch. Da die Nelson Mandela Schule jedoch beide Debatten gewonnen hat zogen sie ins Halbfinale ein. Am Ende setzte sich die Nelson Mandela Schule im Finale auch gegen das Gymnasium Steglitz durch und kürte sich damit als Debating Matters Champion 2023.

Am Ende wurden auch noch individuelle Preise vergeben für die aktivsten Zuschauer und in dieser Kategorie wurde Linus Egger ausgezeichnet.

Am Ende eines ereignisreichen Tages fuhren wir um 18:30 Uhr erst wieder nach Hause.

An dieser Stelle noch ein paar kurze Eindrücke von Lambrina:

„Das Klima bei Debating Matters war sehr angenehm, auch wenn alle etwas angespannt und aufgeregt waren. Vor der eigenen Debatte ist man natürlich extra nervös, aber im Endeffekt klappt alles super. Man nimmt auch sehr viel mit, sowohl was die Themen der Debatten als auch die Argumentationstechniken der anderen Teilnehmer angeht.“



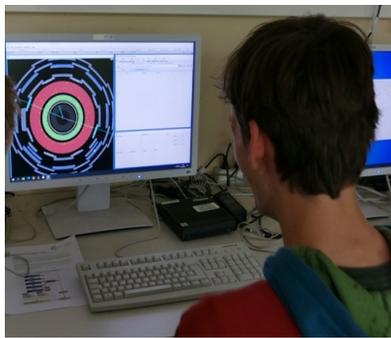
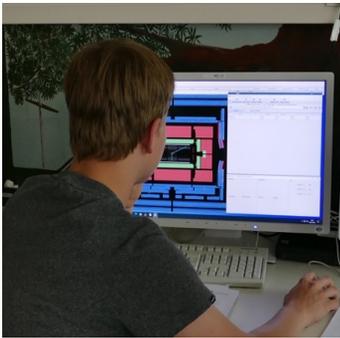


„Wir haben ein Higgs-Boson gefunden?!“ - Der Physik-Leistungskurs auf Spurensuche nach den kleinsten Teilchen unseres Universums

Leistungskurs Physik Jahrgang 11

Woraus besteht unser Universum? Eine Frage die sich unser Leistungskurs Physik im 11. Jahrgang am 6. Juni gemeinsam mit Schüler*innen des Gabriele-von-Bülow-Gymnasiums gestellt hat.

Erstmals fand am Werner-von-Siemens-Gymnasium in Kooperation mit dem DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron) eine Physik-Masterclass zum Thema „Teilchenphysik“ statt. Unterstützung hatten sie von den Physikern Tim und Justus von der Humboldt-Universität-Berlin. Sie gaben einen Einblick in das Standardmodell der Teilchenphysik und den Arbeiten des CERN (Europäische Organisation für Kernforschung) in Genf. Von Up-Quarks bis Gluonen, von Neutrinos bis Bosonen - die Welt der Teilchenphysik ist vielfältig.



Und diese Welt gilt es zu erkunden. Am CERN werden dafür Protonen beschleunigt und aufeinander geschossen. Durch diese Kollision werden Elementarteilchen heraus-geschleudert, die anschließend analysiert werden können. Der Leistungskurs Physik durfte hierfür Originaldaten mithilfe eines Computerprogrammes auswerten. Die Aufgabe: Z-Bosonen und die legendären Higgs-Bosonen identifizieren. Schnell machten sich die Schüler*innen ans Werk: Ist es ein Elektron? Wie sind die Ladungen? Wo wurden Spuren hinterlassen? Ist da etwa ein Myon? Unterstützt wurden sie dabei auch von einem unserer Schüler, der bereits im März eine internationale Masterclass "Hands on Particle Physics" absolviert hat und nun den Mitschüler*innen zur Seite steht.

Nach gut eineinhalb Stunden Auswertung von einigen Hundert Daten konnte mithilfe der Daten zwar nicht das Higgs-Boson sicher nachgewiesen werden, jedoch war ein sicherer Nachweis des Z-Boson möglich.

Die Schüler*innen des Leistungskurses waren hellauf begeistert:

„Ich fand den Workshop super cool und fand es super cool mehr über die Teilchenphysik zu erfahren.“

„Die wundervolle Visualisierung der im Detektor gemessenen Teilchen hat uns die Welt der Teilchenphysik näher gebracht.“

„Es war super interessant die Daten im Austausch mit den Schülern des Gabriele-von-Bülow-Gymnasiums auszuwerten, und neue Freunde beim Kuchenessen zu finden.“

„Intensive Kahoot-Battles und spannende Präsentationen von faszinierenden Persönlichkeiten sowie eine Fülle an interessantem Wissen bildeten den Kern einer unvergesslichen Erfahrung. Diese Masterclass war einfach nur nice und ich würde sie jederzeit wiederholen.“



Besuch von einem internationalen Musiker

von Madita Pfeifle und Thea Plonait

An Mittwoch dem 14.6. erhielt der Chinesisch-Wahlpflichtfachkurs der 9. Klasse bei Frau Li einen Besuch von dem internationalen Musiker Wu Wei. Frau Li hat sich bemüht die Stunden in der letzten Schulwoche den Unterricht so unterhaltsam wie möglich zu gestalten und kontaktierte das Bildungsnetzwerk.

Wu Wei ist ein in China geborener Musiker, welcher sich auf traditionelle, chinesische Instrumente, wie die Mundorgel und das Erhu (eine chinesische Geige) spezialisierte. Er ist weltbekannt und wurde auch mehrmals mit Musikpreisen, wie dem Welt-Musikpreis, ausgezeichnet. Somit war es eine große Ehre für uns, ihn bei uns begrüßen zu dürfen.

In der ersten Pause halfen wir die Musik Instrumente in den Raum zu tragen und alle Tische zur Seite zu stellen. Die Stunde begann damit, dass wir alle zusammen eine Trommel mit rollenden Tennisbällen herumreichten und immer eine Person mit einem Instrument aufstand und sich vorstellte.

Durch das durchgehende „Rauschen“ der Trommel mit Tennisbällen entstand eine beruhigende Stimmung.

Anschließend erklärte er uns, wie die Mundorgel funktioniert und zusammengebaut ist. Sie wird mit warmen Wasser befüllt, damit auch die höheren Töne sauber gespielt werden können.

Er erklärte, wie die einzelnen Instrumente aufgebaut sind und spielte jeweils ein Stück, welches auch den Charakter des Instrumentes erklärte. Eines war mehr wie Wasser und das andere symbolisierte einen Phönix.

Ein weiteres traditionelles Instrument an dem wir uns auch selber versuchen durften, war die Guzheng, eine chinesische Harfe.

Bevor wir Wu Wei verabschiedeten, haben alle ein Instrument bekommen, mit deren Hilfe wir gemeinsam unser eigenes Stück komponieren konnten. Es war eine sehr wertvolle und schöne Erfahrung für uns Schüler des Chinesischen Wahlpflichtkurses. Wir wollen besonders dem Bildungsnetzwerk danken, dass sie uns diesen Workshop finanziert haben.





„Antigone“ in der Aula

Der Grundkurs Darstellendes Spiel des Jahrgangs 11 brachte in beeindruckender Weise einen Klassiker des modernen französischen Theaters auf die Bühne – Jean Anouihls „Antigone“, geschrieben 1942 und basierend auf der gleichnamigen griechischen Tragödie von Sophokles.

In diesem Stück bestattet die Hauptfigur Antigone gegen den Willen des Königs Kreon und gegen das Gesetz ihren Bruder Polyneikes, der an einem Aufstand teilgenommen hatte und nimmt dafür die Todesstrafe in Kauf. Die Schülerinnen und Schüler legten ein besonderes Augenmerk auf das Umfeld von Antigone: Was macht ihr kompromissloses Handeln mit ihrem Verlobten? Wie reagiert ihre Amme? Was hält das einfache Volk von ihrem Handeln? Die Zuschauerinnen und Zuschauer reagierten mit großem Applaus auf das intensive Spiel, die Souveränität und die Gesamtleistung des Ensembles und aller an der Aufführung beteiligten.





Antigone- das Drama, aufgeführt vom DS-Kurs J11

Ein Bericht von Clément Testa von Tengg-Kobligk

Ganz im Zeichen des antiken Dramas stand unsere Schule in dieser Woche, als der DS-Kurs des elften Jahrgangs mit Antigone einen der Klassiker des Theaters aufführte. Dabei hielt sich die Darbietung an die Interpretation Jean Anouilhs, womit ein Stück Modernität in den Auftritt gelang. Dies ließ sich gleich zu Beginn feststellen, als ein Sprecher in Sakko auftrat und über die Handlung des Dramas in einfacher Sprache berichtete. So konnten auch Zuschauer, die Antigone noch nicht oder ungenügend kannten, folgen und ein roter Faden wurde ersichtlich. Nach der Vorstellung der Personen per „Standbild“, die ebenfalls durch den Sprecher erfolgte, konnte es dann losgehen; die Tragödie nahm ihren Lauf. Antigone und Ismene, die beiden Schwestern, traten zuerst auf und machten den Grundkonflikt der Tragödie sofort deutlich: Die entschlossene Antigone möchte ihren Bruder Polyneikes trotz Verbotes bestatten. Dabei übergeht sie selbst ihren Verlobten Haimon, mit dem sie sich immerhin auf einen Tanz einlässt, von einer Lichtshow der Aula-Technik begleitet.

So ging es auch schon in den zweiten Akt, der durch ein spannungsaufbauendes Trommelwirbeln eingeleitet wurde. König Kreon trat auf, gekennzeichnet durch einen Thron und einem goldglitzernden Umhang. Dies führt zu einem nächsten besonderen Aspekt dieser Interpretation: Das Bühnenbild schien eher unauffällig, lediglich einzelne wenige Requisiten wurden benötigt, um die Schauspieler in ihrer Rolle zu kennzeichnen. Selbiges galt auch weitestgehend für die Kostüme, wo ebenfalls auf übertriebene Ausstattung verzichtet wurde. Kreon trat so etwa ohne Krone, Zepter oder Ähnlichem auf, womit das Stück gleich zeitgemäßer und nahbarer wirkte. Passend war auch die Inszenierung der drei Wächter, die durch ihre Schwerter als solche erkennbar waren und aufgrund ihres ähnlichen Erscheinungsbildes genau zu ihrer Rolle passten. Nach der Auslieferung Antigones kam es dann zur Auseinandersetzung zwischen ihr und Kreon. Schauspielerisch gelungen gelang es hierbei den Zwiespalt Kreons, seine Nichte zu begnadigen oder rechtmäßig zu bestrafen, der schier unendlichen Selbstsicherheit Antigones gegenüberzustellen. So war es für jeden Zuschauer verständlich, dass es kein gutes Ende geben kann und es sich eindeutig um eine Tragödie handeln muss. Im weiteren Verlaufe der Aufführung kam es dennoch zu einer Überraschung: Die Rolle der Antigone wurde für den zweiten Teil gewechselt. Der Übergang war jedoch für jeden einfach nachzuvollziehen, sodass der Handlungsfluss nicht beeinträchtigt wurde. Als wichtige Szene ist zudem das Gespräch zwischen dem Wächter und Antigone hervorzuheben. Zigarettenpaffend (was erneut die Aktualität der Interpretation hervorhebt) berichtet er ihr die Umstände ihrer Hinrichtung. Sie macht daraufhin Anzeichen von Reue, doch es ist selbstverständlich zu spät. Die Vorhersage des Sprechers tritt in Kraft; jetzt wo der Stein ins Rollen gerät, ist der Ausgang der Tragödie nicht zu verhindern. Kreon erfährt vom Tod Antigones, Haimons und Eurydikes (seine Frau), alleine er und seine Wächter bleiben übrig. Diese markieren auch den Schlussakt. Wie bei ihrem ersten Erscheinen ganz zu Beginn des Stückes spielen sie Wein trinkend Karten, als wäre nichts geschehen. Der Kreis schließt sich also.

Nach knapp einer Stunde war die Darbietung dann beendet, aus der insgesamt ein sehr positives Fazit zu ziehen ist. Mit schauspielerischer Überzeugung ohne jeglichen Fauxpas gelang es, das Drama Sophokles' auf seine wesentlichen Aspekte herunterzubrechen. Dass es dementsprechend verhältnismäßig kurz weilte, fiel jedoch nicht negativ auf. Schließlich hatte man zu keiner Zeit das Gefühl, es würde Grundsätzliches fehlen. Vielmehr war es insgesamt eine runde Sache, die in weiten Teilen ansprechend, spannend und auch amüsant war. Diese Haltung teilte auch das Publikum, das den Schauspielern, der Technik und Frau Meyer zu Heringdorf als Leiterin des Kurses lautstark applaudierte. Schlussendlich kann man also festhalten, dass dieser gelungene Auftritt vor allem eine klare Empfehlung für den DS- Grundkurs bedeutet, durch den dieser sehr gelungene Abend überhaupt erst zustande kommen konnte. Sämtliche Schülerinnen und Schüler konnten ihr Können unter Beweis stellen und gleichzeitig dem antiken Drama eine würdige Bühne geben. Unter dem Strich also ein Abend, der Lust auf mehr macht.



Känguru Wettbewerb 2023

von Simone Schlaad

Auch in diesem Jahr waren unsere Schülerinnen und Schüler sehr erfolgreich beim Känguru Wettbewerb. Es haben insgesamt 502 Schülerinnen und Schüler teilgenommen und eine Urkunde und ein mathematisches Puzzlespiel gewonnen. 41 Schülerinnen und Schüler haben einen Hauptpreis gewonnen und dreimal gab es ein T-Shirt! Die meisten Preise gab es wieder wie jedes Jahr in den 5ten und 6ten Klassen. Herzlichen Glückwünsche den Preisträgern für ihre tolle Leistung und vielen Dank an alle Eltern, die bei der Eingabe der Lösungen geholfen haben!



Wir singen in der Mercedes-Benz-Arena Berlin

von Ingo Bußmann

Am Samstag, den 24.06.2023 war es endlich soweit... unser Konzert mit 6k united in der Mercedes-Benz-Arena. Der Vorchor des Werner-von-Siemens-Gymnasiums hat zusammen mit 5000 anderen Kids aus verschiedenen Schulen Berlins und einer Band ein gemeinsames Konzert gegeben.

Schon in den Proben hatten wir viel Spaß, die 12 Lieder einzuüben, auswendig zu lernen und am Schluss mit einer Choreographie auszuprobieren. Die Lieder gingen von einer Opernarie über Kunstlied bis zu modernen Popliedern, es war also für alle was dabei.

Am Samstag trafen wir uns um 14.45 Uhr an der Mercedes-Benz-Arena - alle schon sehr aufgeregt - und betraten dann die riesige Halle, wo schon bald unsere Generalprobe beginnen sollte. Nach einer kurzen Stärkung kam dann um 19.00 Uhr das Highlight - das Konzert in der fast ausverkauften Arena. Auch die Zuschauer, ob nun Eltern, Geschwister oder Freundinnen und Freunde, waren gefordert, ob es nun singend, bewegend oder mit der immer passenden „Hip-Hop-Flosse“ war.

Das Konzert war ein großartiger Erfolg und wirklich sehr beeindruckend in all seinen Facetten. Es hat mich besonders gefreut, mit wie viel Spaß unsere Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen dabei waren, aber auch, wie konzentriert sie die ganze Zeit bei der Sache waren.

Natürlich haben wir uns auch schon für das nächste Jahr angemeldet, um wieder dabei zu sein. Diesmal wollen wir aber mit dem Vorchor und dem Chor I antreten, also: Wenn Ihr Lust habt, im nächsten Jahr auch einmal in der Mercedes-Benz-Arena zu singen, kommt zu den Proben des Chor I (donnerstags, 14:30 - 15:45 Uhr) oder des Vorchors (vgl. Stundenplan).





Ein Bericht zum 6kUnited Konzert von Kira Gremlitz:

Am Samstag dem 24 Juni hat der Vorchor an einem großen Event teilgenommen. Dies fand in der Mercedes-Benz Arena statt. Dort sangen sie mit 6000 Kindern in der großen Arena. Deswegen auch der Name "6k united". Alle Kinder kamen aus verschiedenen Schulen, Chören oder Schulen mit Förderbedarf. Die Veranstaltung startete gegen 15:00 und endete um ca.22:00 Uhr. Sie bestand aus einer einstündigen Generalprobe und einer dreistündigen Aufführung. Dazwischen waren große Pausen mit Essen & Trinken. Das Unterhaltungsprogramm war spitzenmäßig. Es gab auch ein paar kleine Feuerfontänen und Luftschlangen. Die Lieder wurden bunt gemischt. Es waren Opernstücke, virale Hits und deutsche Lieder dabei. Außerdem gab es ein ukrainisches Lied, das Schedrik hieß. Alle Lieder wurden von einer eigenen Band begleitet. Außerdem spielte sie ein paar eigene Lieder.

Schulinterner Englischwettbewerb 2023

von Dirk Fischer

Bis zum 15. Mai diesen Jahres konnten Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen Beiträge in digitaler oder auch in schriftlicher Form als geschriebenen Text oder als Podcast oder Powerpointpräsentation einreichen. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Inhaltlich waren die Themen Umwelt, Zurück in die Zukunft, Märchenwelt also Orientierungsgrundlage gegeben. Obwohl die Werbetrommel durch Aushänge und durch die Lehrkräfte der einzelnen Klassen kräftig gerührt wurde haben im Endeffekt nur Schülerinnen und Schüler der beiden fünften Klassen Beiträge eingereicht. Die Ergebnisse waren alle sehr kreativ und unterschiedlich. Die Jury bestehend aus Frau Habeck, Frau Schlaad und Frau Heck ist nach einigem Überlegen zu einem Ergebnis gekommen und die Siegerinnen und Sieger wurden am Freitag, den 30. Juni in der blauen Halle mit Bücher- und Spielepreisen durch Frau Oehme und Frau Habeck geehrt.

Das Ergebnis lautet wie folgt:

1. Platz: Julius Gronau und Eric Dougherty (beide 5a)
2. Platz: Rasmus Steiner, 5a
3. Platz: Leonora Lürig & Mara Szabo und Leyla Zoellinger und Helena Voon





Der Gewinnertext des schulinternen Englisch-Wettbewerbs:

My robot Jack (by Eric & Julius)

My robot Jack, he cleans my room,
the bricks and all the other things.
He also helps me dust my toys,
my helpful little robot Jack.

My robot Jack, takes down the trash,
he cleans the dishes and vacuums the floors.
He does the laundry and cooks my food,
my very convenient robot Jack.

My robot Jack, he totes my bag,
from class to class and place to place.
He carries my books and my folders,
my very practical robot Jack.

My robot Jack, he tells me jokes,
he keeps me laughing all the time.
He lifts my spirits when I'm sad,
my funny little robot Jack.

I am so glad that I've got Jack,
he is the best robot in town.
While he helps me with my chores,
I get to play, read, sing and snack.



Obmannkurs von Jonas Jäger, 8d

In diesem Bericht erzähle ich über das Obmannkurs Wochenende (17.6-18.6.2023). Aber was ist das eigentlich? In einem normalen Ruderboot sitzen fünf Menschen. Vier Ruderer/ Ruderinnen und ein Steuermann/Steuerfrau. An Bord muss trotzdem immer ein Obmann sitzen, dieser ist für das Boot verantwortlich sowie das zu Wasser zu lassen und das Rausholen des Bootes. Auf dem Obmannkurs-Wochenende lernt man alle Regeln bzw. Manöver, die der Obmann wissen muss.

Fangen wir von vorne an: Als ich auf das Gelände kam, ist mir direkt die aufgeregte aber auch fröhliche Stimmung aufgefallen.

Wir waren 5 Schülerinnen und Schüler vom WvS: Antonia Godefroid, Rosalie Spengler, Julius Godefroid, Emil Große Siestrup und ich. Mir wurde mit den zwei anderen Jungs unserer Schule das Zimmer Nummer 4 zugeteilt. Es hatte 4 Betten und einen Tisch mit ein paar Stühlen. Duschen und Toiletten gab es nur außerhalb des Zimmers. Nachdem wir unsere Betten bezogen hatten, ging es in den großen Saal, hier hat sich die Leiterin des Kurses (Frau Reifner) vorgestellt, als Unterstützung hatte sie noch drei ehemalige Schüler des Fichtenberg Gymnasiums dabei. Nachdem wir uns alle gegenseitig kennengelernt hatten, bekamen wir unsere Obmannshefte in denen alles wichtige steht. Zu Beginn haben wir Knoten gelernt, sowie wie die verschiedenen Boote aus der Halle zu tragen sind und zu Wasser gelassen werden. Danach ging es für uns aufs Wasser und wir haben Anlegen bzw. Karrees geübt. Nachdem jeder drei mal angelegt hatte, gab es eine kleine Mittagspause. Als wir wieder aufs Wasser wollten, hat es angefangen zu gewittern, aber anstatt Trübsal zu blasen, ging es wieder in den Saal und wir lernten alle gemeinsam für die theoretische Prüfung. Als sich alle gut vorbereitet fühlten, gab es Nudeln zum Abendessen. Um 22:30 ging es dann für alle ins Bett. Am nächsten Morgen mussten wir (die Werner von Siemens Schüler) Frühstück machen. Als alle gestärkt waren, durften wir nochmal 3 Stunden für die praktische Prüfung üben. Dann wurde es ernst. Alle bestiegen ihre Boote und die Prüferinnen und Prüfer achteten auf jeden einzelnen Befehl. Das kleine Karree war relativ einfach, als ich dann aber anlegen sollte, merkte ich schnell, dass mein Winkel viel zu flach war, ich brach das Anlegemanöver schnell ab und probierte es nochmal. Dieses Mal klappte es sofort. Nachdem alle in unserem Boot bestanden hatten, durften wir uns kurz ausruhen, bevor wir die theoretische Prüfung schrieben. Die Prüfung war relativ ähnlich aufgebaut, wie ein Test aus der Schule, der Unterschied war, dass man so viel Zeit hatte, wie man brauchte. Als ich nach ungefähr 50 Minuten fertig war, ging ich in mein Zimmer, packte meine Sachen und durfte gehen.

Im Rückblick war es ein sehr schönes Wochenende. Wir haben alle die theoretische und praktisch Prüfung bestanden und können jetzt noch mehr Verantwortung übernehmen und Boote steuern.





Revue in der Aula zum 125. Geburtstag von Bertold Brecht

Die DS- AG der 10. Klassen erinnerte im Mai an den Dramatiker und Lyriker Bertold Brecht. BB hatte seinen 125. Geburtstag am 10. Februar 2023. Der Kurs hat dazu Szenen geschrieben, die BBS problematisches Verhältnis zu Frauen, die Beziehung zu seiner Mutter und die Gründe für sein Exil beleuchten. Wie aktuell Brecht ist, zeigte der Kurs an der Bücherverbrennung 1933; wie drastisch und schön seine Liebesgedichte sind, war in Collage ebenfalls zu sehen und zu hören. Eine sehr originelle Mischung aus Brecht-Texten, selbstverfassten Szenen und Musik begeisterte das Publikum in der Aula – viele neue Einsichten konnten gewonnen und das intensive Spiel der jungen Künstler:innen bewundert werden. Die tolle Gesamtleistung war möglich durch die erfahrene Hand des Spielleiters Fritz Tangermann. Es war die letzte Aufführung von Herrn Tangermann an unserer Schule – nun kann er seinen mehr als wohlverdienten Ruhestand genießen. Die gesamte Aula applaudierte lang und anhaltend für ihn – und im Anschluss wurde sein Gesamtwerk an der Schule gebührend gefeiert.





Ehrung für Herrn Telschow

Seine Schülerinnen und Schüler haben in vorgeschlagen – und eine Fachjury hat ihn zu einer der 10 besten Lehrkräfte in Deutschland gewählt.

Herr Telschow unterrichtet an unserer Schule, leitet den Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und ist bei den Schülerinnen und Schülern mehr als anerkannt. Wie sehr – das zeigen auch die folgenden Artikel, die nur einen kleinen Ausschnitt der medialen Berichterstattung über den Preisträger darstellen.

Die Schulgemeinschaft gratuliert und freut sich für Herrn Telschow!



www.gazette-berlin.de/artikel/2616-in-nikolassee-unterrichtet-einer-von-deutschlands-besten-lehrern.html

Aus dem Tagesspiegel für Steglitz-Zehlendorf, geschrieben von Herrn Bucholz:

Am Montag vor acht Tagen wurde **Sebastian Telschow** zusammen mit weiteren neun Lehrerinnen und Lehrern aus ganz Deutschland der „Deutsche Lehrkräftepreis“ verliehen. „Als ich am Dienstag darauf in die Schule kam, hatte meine Klasse, die 7c, den Raum dekoriert und drei Kuchen gebacken, sie waren sogar alle früher in die Schule gekommen, als sie mussten – voll süß“, erzählt Klassenlehrer Telschow eine Woche später beim Besuch des Tagesspiegels im Zehlendorfer Werner-von-Siemens-Gymnasium.

„**Ich wusste nichts davon**, dass mich Schülerinnen und Schüler vorgeschlagen haben“, berichtet er, „ich kam zum Preis wie die Jungfrau zum Kinde“. Im Februar habe er plötzlich eine E-Mail vom Deutsche Lehrkräftepreis erhalten, „ich dachte, das sei Werbung“. Und dann sei er zum ersten Mal in seinem Leben vor Freude in die Luft gesprungen.

Szenenwechsel: Der Geschichtsleistungskurs, zweites Semester. „Herr Telschow ist für uns der angenehmste Lehrer, er ist weniger streng“, sagt **Michael**, 16, „dadurch sind wir auch mehr bereit mitzumachen.“ – „Er macht den innovativsten Unterricht, er benutzt häufig das Smartboard und macht Projektarbeit, es ist sehr interaktiv“, ergänzt **Luis**, 18. Er vermittele im Unterricht, wie die Menschen damals gelebt haben, „dadurch versteht man es besser“. Podcasts, Videos, Gruppenarbeit; für die Schülerinnen und Schüler habe er sogar eine eigene Homepage erstellt, auf der Unterrichtsmaterial heruntergeladen werden kann. „Man kann offen und ehrlich kommunizieren, wenn man mit einem Thema Probleme hat“, meint **Aurelia**,

17.



Nachdem Sebastian Telschow per E-Mail von der kommenden Auszeichnung erfahren hatte, „war ich umgehauen“. „Es war für mich total schwierig, mit den Schülerinnen und Schülern darüber zu reden, es in Wort zu fassen, weil es mir so unangenehm und zugleich so überwältigend war“, sagt er. Wir sitzen auf dem Schulhof, er hebt den Kopf, guckt in die Augen: „Es ist der höchste Preis, den ein Lehrer gewinnen kann.“

Seit fünf Jahren ist er Lehrer an dem Gymnasium in Nikolassee. Zuvor hatte der 34-Jährige am Gymnasium Steglitz sein Referendariat absolviert. Schulisch ist er aus dem Berliner Südwesten nie herausgekommen: Die Grundschule am Königsgraben war seine erste Station, dann das Beethoven-Gymnasium. In der neunten Klasse machte er sein Betriebspraktikum in seiner alten Grundschule – und dann wusste er, Lehrer ist sein Traumjob.

„**Ich musste früh erwachsen werden**, meine Mutter war schwer krank.“ Zu Hause musste der jüngste von drei Brüdern Verantwortung übernehmen, in der Schule war er frei. „Für mich konnte es nie genug Schule geben“, erinnert sich Sebastian Telschow, „die Lehrer waren wie eine Familie für mich“. Er machte in Arbeitsgemeinschaften mit, war im Beethoven-Gymnasium Schulsprecher. „Ich war kein guter Schüler, aber ich war gut in der Schulgemeinschaft.“ Für ihn ist das Erlebnis, dass Schule viel mehr sein kann als nur Unterricht, prägend.

Szenenwechsel, Geschichts-Leistungskurs. „Wenn er sieht, dass es dir schlecht geht, dann will er mit dir reden“, sagt die 16-jährige **Jelena**, „andere Lehrer merken das gar nicht“. Und sie fügt hinzu: „Ich finde es total schön, einen Ansprechpartner zu haben.“ – „Er interessiert sich einfach dafür, wie es einem geht“, berichtet **Johanna**, 17, „er ist ein total sympathischer Mensch“. – „Es ist eher so wie eine Art Freundschaft, weil er auch viel von seinem privaten Leben erzählt und uns einbindet“, sagt **Oskar**. „Wir können ihm auch alles erzählen, er ist wie ein zweiter Vertrauenslehrer“, so der 16-Jährige.

Doch sofort nach der Schule Lehrer werden, konnte Sebastian Telschow nicht. „Ich war zu schlecht“, sagt er, sein Notenschnitt habe für das Lehramtsstudium nicht gereicht. Also machte er ein Praktikum beim Berliner Rundfunk: Sechs Monate arbeitete er in der Morgenshow mit, ging im Sendezentrum im vierten Stock des Einkaufszentrums „Das Schloss“ ein und aus. „Das hat ungemein Spaß gemacht“, ein Volontariat winkte. Und Sebastian Telschow lehnte ab. Stattdessen machte er sich schlau und klagte sich in die Uni ein. Er war in seiner Familie der Erste, der Abitur hatte, er war der Erste, der studierte.

Er studierte Geschichte und Biologie auf Lehramt. „Überall habe ich tolle Lehrerinnen und Lehrer kennengelernt, überall habe ich etwas mitgenommen.“ Vom einen das Einfühlungsvermögen, von der anderen den Umgang mit den Kindern. „Es hilft mir, dass ich ein schlechter Schüler war“, glaubt er. So finde er im Unterricht immer einen Dreh, um selbst die zu motivieren, die eigentlich keine Lust auf den Stoff haben. „Ich frage mich, mit welcher Berechtigung ich die Schülerinnen und Schüler mit einem Thema belästige“, erklärt er. Das sei zwar kein Garant für einen Lernerfolg, „aber auf einmal sagen Leute etwas, die sich sonst nicht oder wenig beteiligen“.



Ein Beispiel: Letztens in Geschichte, es ging um Napoleon, lange ist es her: „Wenn Napoleon heute leben würde, dann hätte er einen Instagram-Account“, meint der 34-Jährige – „wie würde der wohl aussehen?“ Also bat er die Schüler aktiv zu werden: Welches Profilbild würde Napoleon auswählen, welche Hashtags in die Welt setzen, wem folgen und was würde er er posten? Was wäre für Kaiser **Napoleon Bonaparte** wichtig gewesen?

Ein anderes Beispiel, die Aufgabenstellung lautete: „Bitte erkläre den Begriff Absolutismus so, dass auch ein Fünfjähriger es versteht.“ Die Schülerinnen und Schüler dachten nach, präsentierten Lösungen, nahmen Audiofiles auf. „Die Jury war dann meine sechsjährige Tochter“, erzählt Sebastian Telschow. Er lebt mit seiner Frau und zwei Kindern, die jüngere Tochter ist drei Jahre alt, in Lichterfelde.

Szenenwechsel. „Herr Telschow gestaltet vermeintlich uninteressante Themen viel interessanter, als sie sind“, sagt **Carl**, 17. Es werden nicht nur Texte gelesen und dann Fragen beantwortet, der Unterricht sei „viel besser gestaltet“. – „Es ist eine ganz andere Schüler-Lehrer-Beziehung“, meint die ebenfalls 17-jährige **Sophie**. „Er behandelt einen nicht herablassend, man ist auf einem Level mit ihm“, ergänzt **Aurelia**. Die 23 Schülerinnen und Schüler des Geschichtsleistungskurses scheinen sich einig zu sein: „Ich finde, dass Herr Telschow sehr gerechte Noten gibt“, sagt **Sophie**. Der 18-jährige **Oleksander** bezeichnet die Notenvergabe als „fair“. Nicken im Raum.

Dass Schule weit mehr soll als Unterricht und Noten, lebt der 34-Jährige. „Es vergeht kein Tag, an dem nicht eine Schülerin oder ein Schüler mit einem Problem zu mir kommt.“ Manchmal gehe es um den Unterricht, mal um einen Rat, mal wolle sich jemand „einfach mal auskotzen“. Themen seien das letzte Spiel von Hertha BSC, Star Wars, Freundschaft, Tiktok-Trends, das neueste Computerspiel – „ob ich will oder nicht, ich bleibe up to date“. Wenn er in der Schule unterwegs sei, meide er die Pausen, „sonst brauche ich ewig von A nach B“. Und dann erwähnt einer der besten Lehrerinnen und Lehrer Deutschlands seine größte Stärke: „Ich bin sehr geduldig“, sagt er. „Wenn ich ein Marvel-Superheld wäre, wäre ich Geduld-Man.“

Die Ehrung als „ausgezeichnete Lehrkraft“ habe ihn auch nachdenklich gemacht. „Hier in Nikolassee ist es sehr entspannt, ich habe exzellente Schüler und tolle Kollegen“, sagt er. „Müsste ich jetzt in eine Brennpunktschule wechseln?“ Dabei sei er doch Fachbereichsleiter für Gesellschaftswissenschaften und „mit meiner Schule verheiratet“. Zugleich sieht er auch die Grenzen des Lehrer-Preises: „Ich glaube, dass die Lehrerinnen und Lehrer an anderen Schulen und in anderen Bezirken unter den Bedingungen, die wir haben, einen hervorragenden Job machen.“ Er sieht die Probleme: „Wenn man dreimal die Woche einen Polizeieinsatz auf dem Schulhof hat, steht nicht Napoleon im Vordergrund.“

Das ist auch seine Kritik an dem Preis: „Es arbeiten jeden Tag Lehrkräfte in den Bezirken, die Hervorragendes tun, aber einfach nicht gesehen werden.“ Die Würdigung entfalle – zum Beispiel, weil die Schülerinnen und Schüler überhaupt nichts von dem Lehrpreis wüssten und in der Folge auch niemanden aus dem Team nominieren könnten. Zudem würden Kolleginnen und Kollegen aus der Grundschule nicht berücksichtigt, das Votum der jüngeren Schülerinnen und Schüler habe weniger Gewicht. Er hoffe sehr, dass die neue Bildungsministerin **Katharina Günther-Wünsch** (CDU) das vielfältige Engagement an den Berliner Schulen sehe, es stärke und würdige.



Szenenwechsel. „Hallo, ihr Mäusebären“, ruft Sebastian Telschow seinem Leistungskurs zur Begrüßung zu. „Habt Sie alle Ihre Einverständniserklärungen dabei? Sie können sie mir natürlich auch gerne airdropfen.“ – „Herr Telschow, ich sehe Sie nicht.“ – „Ah, sehen Sie mich jetzt?“, der Lehrer fummelt in den Einstellungen seines iPads herum, dann: „Angenommen, wunderbar.“ Und schon hat er einen weiteren Schwung unterschriebene Papiere auf dem Dienstgerät. Kurz nachgefragt, Mäusebären? In der siebten Klasse beginne er mit: „Meine Damen und Herren“, erklärt der Lehrer, seine Augen lachen. „Das lockert auf und motiviert“, findet **Gabriel**, 17. „Herr Telschow versteht uns, die Jugend von heute.“ Er sei verständnisvoll, helfe, rede über alles. Und dann kommt ein hohes Lob: „Er ist ja auch jung.“

Sebastian Telschow hat Schule als einen Ort der Freiheit, des Kind-sein-könnens erlebt. Das ist sein Ideal, sein Credo: Man könne so viel lernen, auch jenseits des Unterrichts. Er wünsche sich, dass sich Schulen mehr in die Nachbarschaft öffnen und vermitteln, „dass Schule nicht der Feind ist“. Im Gegenteil, sie sei ein toller Lebensort, „an dem man zusätzlich auch etwas lernen kann“.

Der Text erschien zunächst im Steglitz-Zehlendorf-Newsletter des Tagesspiegels. Kostenloses Abo: leute.tagesspiegel.de

Blossom-Bees im Wirtschaftsministerium

von Urs Dudzus

Am 4. Mai 2023 fand die 4. Fachtagung der Initiative Klischeefrei statt. Das Werner-von-Siemens-Gymnasium hat vor rund 5 Jahren als erste Schule in Deutschland mit dieser Initiative eine Kooperation geschlossen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf einer gendersensiblen und klischeefreien Berufsorientierung.

Die Fachtagung fand im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz statt. Die Schülerfirma Blossom-Bees war als Gastreferent zum Thema Startups eingeladen. Nach der Begrüßung durch den Bundesminister Robert Habeck und einer ersten Gesprächsrunde ging es bald in die verschiedenen Fachgruppen. Carlotta (9B) und Charlotte (9B) die beiden Vorsitzenden berichteten im Workshop „Gründen“ den Gästen über den Aufbau und die Idee der Schülerfirma und verdeutlichten, warum sie sich bei der Gründung der Firma vor drei Jahren beteiligt hatten. Nachdem viel Zeit in die Vorbereitung für diesen Auftritt investiert wurde, gelang den beiden eine souveräne Darstellung. Ein sicherlich besonderer Tag für Blossom-Bees und die beiden Schülerinnen.





Newsletter Werner-von-Siemens-Gymnasium



Foto: Lasse Plate, Klasse 10d

Tagesausflug nach Magdeburg

von Carla Rasch-Martinez, Klasse 10d

Der Jahrtausendturm – eines der Wahrzeichen Magdeburgs. Der 60 Meter hohe Turm befindet sich im Elbauenpark und besteht aus insgesamt fünf Ebenen rund um die Geschichte der Menschheit, Wissenschaft und Technik. Die vom Fachbereich Philosophie/Ethik organisierte Exkursion zum Jahrtausendturm findet jährlich statt. Teilnehmen können alle Jahrgangsstufen, da die Ausstellung für alle Altersklassen viel zu bieten hat und sehr anschaulich viele Fächer wie z. B. Philosophie, Mathematik, Physik, Biologie, Chemie, aber auch Geschichte und Erdkunde miteinander verbindet.

Der Ausflug startete um 8.00 Uhr, da wir uns um diese Uhrzeit beim Treffpunkt versammeln sollten. Viele deckten sich noch mit Proviant ein, bevor die Busse kurze Zeit später kamen. Die Busfahrt selbst dauerte ca. anderthalb Stunden, bis wir am Jahrtausendturm ankamen. Das Wetter in Magdeburg war zunächst nicht besonders gut und relativ kalt, was sich aber im Laufe des Tages verbesserte. Nachdem wir gemeinsam von den Parkplätzen zum Park liefen, machte von da an jede Klasse ihr eigenes Ding. Unserer Klasse wurden bestimmte Aufgaben zugewiesen, die wir in Gruppen- bzw. Einzelarbeit erledigen sollten, wie die Ausstellung erkunden und ihren Aufbau und die Bedeutung der einzelnen Ebenen beschreiben sowie für jede Ebene eine Entdeckung benennen und das Verändern des Verhältnisses der Naturwissenschaft zur Philosophie erläutern. Dafür hatten wir bis 14.30 Uhr Zeit. Die Ausstellung selbst war meiner Meinung nach ziemlich interessant. Viele Themen der Mathematik und Physik waren sehr komplex und nicht immer einfach zu verstehen. Die Ausstellung war merklich nach dem Prinzip aufgebaut, dass es auch für jüngere Kinder gut zu begreifen und nicht langweilig ist, was auch damit zusammenhing, dass viele auftretende naturwissenschaftliche und technische Phänomene nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch erklärt wurden. Das war dann auch für unsere Altersstufe einfacher zu verstehen. Die sechs Ebenen und ihre sich von der Thematik her ähnlichen Themen waren zeitlich chronologisch aufgebaut, was bedeutet, dass man im Prinzip eine Art Zeitreise durchlebt hat. Unabhängig davon gab es „besondere“ Ebenen, in denen spezielle Ausstellungsstücke zu finden waren, wie zum Beispiel einen bundesweiten Wettbewerb, bei dem Kinder unterschiedliche Auffassungen zum Thema „Rutschen“ darstellten, was sehr kreativ und fantasievoll war. Außen an der Fassade des Turms gab es eine spiralförmige Rampe, die von oben nach unten ging, was bedeutet, dass wenn man von innen den ganzen Weg durch die Ausstellung zur obersten Plattform geschafft hatte, man sich oben gut bei der Aussicht über Magdeburg ausruhen konnte, bevor man die Möglichkeit geboten bekam, den Weg nach unten auf der Rampe entlang zu laufen.

Der Großteil unserer Klasse hat sich ebenfalls das Gelände, auf dem sich der Turm befindet, angeschaut. Dabei ist mir aufgefallen, dass viele Möglichkeiten für Familien geboten wurden, wie zahlreiche Spielplätze und eine Seilrutsche in über 400 Metern Höhe. Von ca. 14.45 Uhr bis 16.30 Uhr sind wir dann zurück nach Berlin gefahren, was ebenfalls problemlos verlief. Insgesamt war der Ausflug auf jeden Fall sehr interessant und informativ. Uns hat es allen großen Spaß gebracht und ich würde es definitiv weiterempfehlen, vor allem wenn man sich für die Geschichte der Philosophie, Mathematik, Naturwissenschaft, Informatik und Technik interessiert.



die Cafeteria

am Werner-von-Siemens-Gymnasium

Liebe Eltern,

die elterngetragene Schulcafeteria e.V. geht ins 25. Jahr und fragt nach breiterer **Unterstützung aus der Elternschaft**. Fünf Festangestellte sorgen und sichern abwechselnd von Montag bis Freitag unser Angebot (Brötchen, Obst, Müsli, Backwaren, Mittagssnacks) für hunderte Schülerinnen und Schüler und brauchen helfende Elternhände am Vormittag.

Bitte einfach melden unter cafeteriaeltern@siemens-gymnasium-berlin.de, dann geht es auf den unverbindlichen Verteiler.

Es hilft:

- 30 Minuten in der 1. oder 2. Pause zum Verkauf
- 1 x im Monat/Quartal von 8:00-12:00 zur Vorbereitung & Verkauf, gerne regelmäßig, z.B. jeden 1. Mittwoch im Monat (auch möglich von 8-10 und 10-12)
- spontan auf die wöchentliche Email antworten und sich eintragen.

Was ist die Cafeteria?

Die Cafeteria ist eine fast 25 Jahre alte Elterninitiative des WvS-Gymnasiums. Neben der Mensa bietet die Cafeteria den Schülerinnen und Schülern ein alternatives Angebot. Es ist zudem ein Aufenthaltsort für die Freistunden.

Wer steht hinter der Cafeteria?

Die Cafeteria besteht aus 3 Eltern, die ehrenamtlich im Vorstand tätig sind und mittlerweile 5 weiteren in Teilzeit angestellten Eltern/Großeltern, die das tägliche Geschäft am Laufen halten. Darüber hinaus haben wir einige Eltern, die ehrenamtlich Ihre Zeit für die Vorbereitung und den Verkauf zur Verfügung stellen. Leider nimmt die Bereitschaft zu helfen immer mehr ab und die Cafeteria muss fast jeden Tag bangen, ob sie den Andrang am kommenden Tag meistern können. Dabei würde schon eine halbe Stunde Hilfe einen großen Unterschied machen!

Was benötigt die Cafeteria?

Zeitspenden!!!! Wer arbeitet teilweise im Homeoffice und kann zwischendurch mal vorbeikommen? Wer hat immer mal einen Tag frei und möchte etwas Gutes zu tun haben und Schul-Luft schnuppern? Wer hat rüstige Großeltern in der Nähe, die Freude daran hätten, sich einbringen zu können?

Bitte gehen Sie alle nochmal in sich und wenn es hier oder da klappen könnte, dass Sie mal vorbeikommen, lassen Sie sich auf den Verteiler setzen! Es macht wirklich Spaß, man bekommt viel mit und man geht immer mit einem guten Gefühl nach Hause!

Einfach eine Mail an cafeteriaeltern@siemens-gymnasium-berlin.de

Wir freuen uns auf viele neue Gesichter :-)

Herzlichst, das Cafeteria-Team

Im kommenden Schuljahr führen wir die Kuchen- und Obstspenden der einzelnen Klassen wieder ein – mehr dazu im September!



Update des Freundeskreises

Zunächst einmal ein ganz herzliches Dankeschön für die große Spendenbereitschaft an unserer Schule. Ob für die Sommerkonzerte, die Theaterabende oder für die feierlichen Zeugnisvergaben – wir sind sehr dankbar für die großartige Resonanz und die Bereitschaft den Freundeskreis und damit die Schule finanziell zu unterstützen.

Wir haben in den vergangenen Monaten bei verschiedenen Anlässen die neue Schulkollektion verkauft, die großen Anklang findet und inzwischen das Schulbild im Alltag deutlich prägt, was uns ganz besonders freut.

Wir haben als Freundeskreis die Abschiedsaufführung von Herrn Tangermann unterstützt, der so viele Jahre den Bereich Darstellendes Spiel an unserer Schule geprägt hat.

Wir haben neue Wege der Spendengenerierung ermöglicht – mit QR-Code oder Paypal-Link gelingt die Spende mit geringem Zeitaufwand.

Bei den Sommerkonzerten konnten wir an zwei sehr warmen Abenden die Gäste in den Pausen mit Speisen und Getränken stärken.

Jetzt freuen wir uns auf das Schulfest im September, das auch immer ein wichtiger Meilenstein im Kalender des Fördervereins unserer Schule ist, und natürlich auf alle kommenden Ereignisse, die in der Schule stattfinden werden - und wir freuen uns über zahlreiche und tatkräftige Unterstützung!

Wir möchten an dieser Stelle "Danke" sagen an die Helfer der vergangenen Veranstaltungen! Es macht immer wieder Spaß, bei solchen besonderen Events neue Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen!

Wir freuen uns, wenn weiterhin viele neue Mitglieder den Weg zu uns finden. Und über jede spontane Spende freuen wir uns jederzeit – Nutzen Sie einfach den QR-Code!





Schüler des Grundkurses Judo legen offizielle Weiß-Gelbgurtprüfung ab

von Dirk Fischer

Am Donnerstag, den 29. Juni 2023 kamen insgesamt sechs Schülerinnen und Schüler der letzten zwei Judogrundkurse zusammen, um offiziell die Weiß-Gelbgurtprüfung abzulegen. Die gelbe Halle diente in diesem Zusammenhang als Dojo (Übungsort). Lambrina Eisenschenk, Pia Flemer, Linus Sobesky, Leonie Usadel, Martin de la Torre und Nika-Marie Malicha haben alle sehr erfolgreich ihre Kenntnisse unter Beweis gestellt und die Prüfung bestanden. Die erhaltene Urkunde berechtigt sie ab sofort dazu, den Weiß-Gelbgurt zu tragen. Die Schülerinnen und Schüler haben im Rahmen der Prüfungen Würfe, Haltegriffe am Boden und Fallübungen souverän vorgeführt. Außerdem mussten Sie ihre Kenntnisse im Rahmen eines kurzen Randories (Übungskampf) beweisen und zeigen, dass sie einzelne japanische Begriffe verstehen. Ich hoffe, dass alle auch im nächsten Jahr den Judogrundkurs belegen werden.



Erfolgreicher Auftritt der Musikensembles

von Imke Fischbeck

Die Musikensembles des Siemens-Gymnasiums haben am 30.6.2023 den musikalischen Auftakt der Veranstaltung „**Ein Abend für die Sinne**“ in der **Alten Dorfkirche in Zehlendorf - Mitte** gestaltet. Die kleine Kirche war voll, vor allem mit Anwohnern aus der Nachbarschaft, die uns teilweise erstmals erlebt haben. Es erklangen Beiträge des Orchesters im Wechsel mit Beiträgen des Ensemblekurses Chor. Ganz besonders herausragend waren **Ouvertüre und Scherzo von Fritz Kreisler für Geige solo**, souverän und virtuos von **Iris Groh** vorgetragen. Dem Publikum hat es gefallen: **In der Spendenbox fanden sich am Ende des Abends € 684**, die wir voller Stolz dem Freundeskreis überweisen können!!



EIN
ABEND
FÜR DIE
SINNE

FR 30. JUNI 2023

ZEHLENDORF/MITTE

Große Freude über den tollen Erfolg bei Herrn Bußmann, Frau Fischbeck und Herrn Bautsch



Betreff: Ein unvergessliches Wochenende voller Teamgeist und Spaß - Unser Ruderabenteuer am kleinen Wannsee 2023!

Liebe Schulfamilie,

wir möchten Ihnen heute von einem besonderen Wochenende berichten, das wir vom 8. Juni bis 10. Juni 2023 mit der Ruder AG am kleinen Wannsee verbracht haben. Von Donnerstag bis Samstag erlebten wir eine unvergessliche Zeit voller Teamgeist, Abenteuer und vor allem Spaß!

Gemeinsam mit unseren Lehrern trafen wir uns am Donnerstag, dem 08. Juni 2023, auf dem Gelände des SchülerInnenruderverbandes (SRVaW) Berlin an der Bismarckstraße in Wannsee. Wie bezogen unsere Zimmer und sind erst mal ein wenig mit den Kanus herumgefahren. Dabei wurden alle Beteiligten inklusive Herr Fischer und Frau Mahlmeister sehr nass gespritzt und fast alle Boote wurden gekentert. Anschließend unternahmen wir bei strahlendem Sonnenschein und einer leichten Brise die Ruderumfahrt. Die Fahrt führte uns durch den Pohlesee, Stölpchensee, Griebnitzsee und unter der Glienicker Brücke hindurch bis zur Pfaueninsel. Kurz hinter der Pfaueninsel war ein kleiner Strand, an dem wir eine Pause gemacht haben. Anschließend kehrten wir bei hohem Wellengang über den großen Wannsee zu unserem Ausgangspunkt zurück und legten dort an. Während der Umfahrt konnten wir die schöne Natur bewundern und gleichzeitig unsere Rudertechnik verbessern.

Nach diesem ereignisreichen Tag hatten wir in unserer Übernachtungsstätte die Gelegenheit, unsere Erlebnisse des Tages zu teilen und neue Freundschaften zu schließen. Am Abend gab es Spaghetti Bolognese. Danach versammelten wir uns, um gemeinsam das beliebte Spiel "Werwolf" auf dem Bootssteg zu spielen. Das war spannend und hat sehr viel Spaß gemacht.

Am zweiten Tag setzten wir uns das Ziel, bis zum Krampnitzsee hinter Potsdam zu rudern. Die Strecke führte uns entlang der Havel und bot uns spektakuläre Ausblicke auf die umliegende Landschaft: Hinter der Glienicker Brücke sind wir durch den Jungfernsee und dann über den Lehnitzsee zu einem schönen Strand mit Tarzanseil am Krampnitzsee gefahren. Wir haben dort eine Pause gemacht. Danach sind wir die gleiche Strecke zurückgefahren. Immerhin waren das ungefähr 24 km: Eine große Leistung!!!

Am Abend belohnten wir uns mit einem gemeinsamen Abendessen. Der Pizzaservice kam und brachte uns so viele Pizzen vorbei, dass wir nicht mal alle aufessen konnten. Abends sind wir noch mal geschwommen und haben auch Werwolf gespielt.

Nachdem wir eine weitere Nacht auf dem Gelände verbracht haben, war es Samstag und unsere Eltern holten uns nach dem Frühstück ab. Vorher mussten wir noch alles aufräumen.

Wir möchten uns bei unseren Lehrern, Frau Mahlmeister und Herr Fischer, herzlich für die Organisation der Ruderfahrt bedanken. Ohne ihr großes Engagement wäre dieses Abenteuer nicht möglich gewesen.

Mit sportlichen Grüßen,

Benjamin Godefroid (5a) und die Teilnehmer des Ruderabenteuers am kleinen Wannsee





Spanienaustausch mit der Schule Vedruna-Ripoll

Wann? 22.04.23 bis 28.04.23

Wer? Klassen 9a, b, c, d, e

Lehrer? Frau Massós-Fernández, Frau Seidensticker

TAG 1

Am Abreisetag haben wir uns um ca. 6 Uhr an dem Schalter des Flughafen BER getroffen und haben Koffer abgegeben und die Sicherheitskontrollen hinter uns gebracht. Zuerst sind wir nach Frankfurt geflogen, von wo aus wir nach Barcelona geflogen sind. Als wir dann in den Bus nach Ripoll gestiegen sind, war es ungefähr 14 Uhr. Die Fahrt von Barcelona nach Ripoll hat ca. zwei Stunden gedauert. Dort haben uns dann unsere Gastfamilien abgeholt und wir sind zu unserem spanischen „zu Hause“ gefahren, wo sie uns unsere Unterkunft gezeigt haben, uns kurz besser kennengelernt haben und uns erstmal eingerichtet haben.

Etwas später haben wir uns dann mit allen Austauschülern getroffen und haben uns alle besser kennengelernt. Danach sind alle in die Gastfamilien gegangen und das war dann der erste Tag des Austausches.

TAG 2

Am zweiten Tag haben wir uns am Bahnhof von Ripoll getroffen, um in die Stadt Vic zufahren. Die Stadt Vic befindet sich südlich von Ripoll und ist in ca. einer Stunde mit der Bahn zu erreichen. Einige der spanischen Austauschschüler haben uns heute nach Vic begleitet. In Vic haben wir alle zusammen die Altstadt besichtigt, die mit ihren ganzen kleinen Gassen sehr schön war. Danach hatten wir in einzelnen Gruppen Zeit, uns die Stadt genauer anzuschauen. Wir sind auch in einem Restaurant essen gewesen. Während wir durch die Altstadt schlenderten, bemerkten wir an fast jeder Straßenecke Stände, die Rosen oder Bücher verkauften. Heute wurde dort nämlich der Tag des Sankt Jordi gefeiert. Dieser Tag ist mit dem Valentinstag zu vergleichen, unterscheidet sich aber. An diesem Tag bekommen Frauen von ihren Liebsten Rosen und Männer Bücher. Eine Legende steckt dahinter, denn vor langer langer Zeit gab es einen bösen Drachen, der alle Tiere fraß bis keins mehr übrigblieb. Der Drache war aber immer noch hungrig und wollte auch die Menschen fressen. Man wusste keinen Rat und beschloss schließlich per Los zu ziehen, wer das Opfer vom Drachen sein wird, das Los fiel auf eine junge Prinzessin. Doch die Prinzessin wurde von einem tapferen Ritter gerettet. Als Beweis der Zuneigung und ewigen Treue schenkte er der Prinzessin eine Rose. Diese Legende mündete in einer Tradition. Viele von uns haben heute auch eine Rose oder ein Buch von den Gastfamilien bekommen, worüber wir und sehr gefreut haben. Zurück nach Ripoll sind wir ebenfalls mit der Bahn gefahren und gegen 15 Uhr waren wir da. Der Nachmittag sah bei vielen von uns anders aus, einige haben Zeit mit der Gastfamilie verbracht, während andere sich mit den anderen Austauschschülern getroffen haben.

TAG 3

Am dritten Tag haben wir uns um 8:00 Uhr morgens getroffen. Wir sind mit unserem Reisebus nach Barcelona gefahren. Dort angekommen, sind wir durch die kleinen Straßen spaziert und hatten Freizeit. Es gab große Einkaufsstraßen und Food Markets auf denen man frische Früchte bekommen hat. Etwas später sind wir dann zusammen zur La Sagrada Família gegangen und haben uns auf dem Weg Gaudís Casa Milà und Casa Batlló angesehen. Wir hatten erneut Freizeit und in dieser sind wir Churros essen gegangen. Am Nachmittag sind wir wieder zurück nach Ripoll gefahren und hatten Zeit mit unserer Gastfamilie.





Spanienaustausch mit der Schule Vedruna-Ripoll

TAG 4

Am vierten Tag haben wir uns wieder früh an der Bushaltestelle getroffen und sind nach Girona gefahren. Girona hat eine sehr schöne Altstadt, in der sich das jüdische Viertel befindet. Wir haben die Kathedrale, die arabische Bäder und die Stadtmauer besichtigt. In der Altstadt von Girona wurde einige Filmszenen der Serie „Game of Thrones“ gedreht. Auch diese Orte konnten wir erkennen. Nach den Besichtigungen und dem Foto auf der Eiffel-Brücke vor den bunten Häusern über dem Onyar-Fluss, hat man freie Zeit bekommen: einige haben Tapas gegessen, andere Churros und andere haben die Stadt weiter erkundet.

TAG 5

Am Mittwoch sind wir in Ripoll geblieben, aber trotzdem wieder früh aufgestanden. Wir haben uns um 8:00 Uhr vor der Schule getroffen. Die Schulleiterin hat uns begrüßt, die Geschichte der Schule erzählt und die Schule gezeigt. Die Escola-Vedruna in Ripoll ist eine kleine und familiäre, aber sehr gut ausgestattete Schule. Sie hat eine Kita, eine Grundschule und die Sekundarschule. Wir haben auch an einem Deutschunterricht teilgenommen. Die spanischen Schüler haben Fragen auf Deutsch für uns vorbereitet und wir haben in kleinen Gruppen gearbeitet und auf Deutsch und Spanisch gesprochen. Danach haben wir zusammen mit den spanischen Schülern und Schülerinnen das Kloster und die Stadt besucht. Auf dem Platz vor dem Kloster und das Rathaus haben wir ein Picknick gemacht und nachmittags haben wir die Zeit mit den Gastfamilien verbracht.



Verabschiedung der Spanier, nach ihrem Berlinbesuch.

TAG 6

Am Donnerstag haben wir die Stadt Platja d'Aro besucht. Platja d'Aro ist eine Stadt an der Costa Brava. Es gibt dort einen sehr schönen Strand, viele Läden und Restaurants, wo man leckere Tapas und Bocadillos essen kann. Das Wetter war schön, sonnig und ziemlich warm, und die Mutigsten der Gruppen haben trotz des kalten Wassers gebadet. Am Strand wurde gequatscht, gespielt und Sonne getankt. Nach einer Weile haben wir Hunger bekommen und haben uns ein Restaurant gesucht, wo man typisch spanische Paella essen konnte. Danach sind wir bummeln gegangen, ein Eis gegessen und wieder mit dem Bus nach Ripoll gefahren. Abends sind einige noch in Ripoll zusammen essen gegangen um den letzten Tag zusammen ausklingeln zu lassen.

TAG 7

Am Freitag früh, nach dem Abschied von unseren Austauschpartnern, sind wir wieder zum Flughafen gefahren, wo wir unseren Flug bis Frankfurt und danach nach Berlin genommen haben. Am Flughafen haben die Eltern bereits auf uns gewartet. Es war eine tolle Erfahrung, bei der wir die Kultur, die Gastronomie und die Traditionen Spaniens auf eine andere Weise gelernt haben. Auch wenn es schwierig ist, sofort Spanisch zu sprechen, da man sich nicht gleich traut und natürlich nicht gleich alles perfekt klingt, haben wir unser Bestes gegeben und so einen Grundstein gelegt.



Erfahrungsberichte: Europäische Praktikum in Wien – ein Erasmus+ - Projekt (gefördert durch die Europäische Union)

Hi, ich bin Arne Triltsch und habe mein Erasmus-Praktikum bei der **Dance mobility GmbH** in Wien gemacht. Dieses erst drei Jahre alte Start-Up mit Hauptsitz in Berlin bietet hochwertige E-Bikes inklusive schnellem Service zur längerfristigen Vermietung an. Meine Arbeitszeit verbrachte ich hauptsächlich mit dem operativen Geschäft, also mit allen Tätigkeiten, die die Fahrräder wieder für den Verleih vorbereiten. Dazu gehörte zum Beispiel die Erfassung aller Bikes im eigenen System oder das Anbringen neuer Teile, aber auch die tägliche Auslieferung zu Kunden im gesamten Stadtgebiet. Auch wenn ich relativ wenig Einblicke in andere Bereiche wie das Marketing oder den Onlineauftritt bekam, habe ich besonders die Arbeitsatmosphäre bzw. die allgemeine Stimmung im Unternehmen genossen. Diese erfüllte wirklich alle Klischees eines Start-Ups und war dementsprechend ziemlich locker.

Mein Highlight des Aufenthalts in Wien war auf jeden Fall der Besuch des diesjährigen Donauinselfests, bei dem ich am Freitagabend einer von fast 120.000 Zuschauern sein konnte.

Alles in allem also einmalige und unvergessliche zwei Wochen :)

Hey ich bin Julian und habe meine zwei Wochen in Wien im technischen Bereich bei **Siemens** verbracht. Hier wurden Liam und ich in das SPE (Siemens Professional Education) eingeteilt, in dem die Lehrlinge ausgebildet werden. Die erste Woche haben wir uns jeden Tag einen anderen Bereich angeschaut, während wir die gesamte zweite Woche in der Elektrotechnik verbracht haben. Zwischendurch hatten wir verschiedene Führungen in einzelnen Bereichen von Siemens, wie in den Werken von Siemens Mobility und SIMEA. Die Ausbilder waren sehr nett zu uns und wir haben uns die ganzen zwei Wochen überall gut aufgehoben gefühlt.

Wien enthüllte sich in den zwei Wochen als unglaublich schöne Stadt. Die Nachmittage, die wir nach dem Praktikum in der Stadt verbrachten, haben uns nicht nur viele Seiten gezeigt, sondern waren auch noch sehr entspannend. Die Stimmung aller Teilnehmenden war dabei sehr locker und nett.

Die zwei Wochen als Ganzes war eine sehr schöne Erfahrung. Sich für das Praktikum zu bewerben war für mich einer der besten Entscheidungen in der Oberstufe. Die Möglichkeit zwei Wochen in ein anderes Land zu reisen, dabei ein Praktikum zu absolvieren und mit neuen Leuten in Kontakt zu treten, sehe ich als unschätzbar wertvoll an. Ich kann jedem raten sich dafür in Zukunft zu bewerben.

Mein Name ist Moritz und ich habe mein Praktikum im **Zoom Kindermuseum** absolviert. Meine Aufgabe war, die sog. Kommunikatoren (das sind pädagogische Betreuer) bei ihren Erklärungen und Führungen in den verschiedenen Ausstellungen zu unterstützen. Z.B. gab es einen Bereich, der sich derzeit mit Metallen beschäftigt: welche Rolle spielen sie im Alltag? Wo werden sie benötigt, außer z.B. beim Autobau? Wie wichtig sind sie für unsere Gesundheit? Hier gab es verschiedene Angebote, sich mit dem Material durch handwerkliche Arbeiten vertraut zu machen. Ein anderer Bereich beschäftigte sich mit dem Thema Kommunikation: „mit und ohne Worte“. Mein Favorit aber war das Trickfilmstudio. Die Aufgabe ist hier, aus Alltagsgegenständen wie Lappen, Wäscheklammern oder Schuhsohlen Stopp-Motion Filme zu drehen. Mit speziellen Bluebox Kameras und Touchscreen-animations-Tischen konnte so ein digitaler Film entstehen.

Besondere Erfahrungen für mich in diesen zwei Wochen Wien waren das WG-Leben inklusive selbständiger Versorgung und vor allem auch das nette Zoom-Team, welches mich sehr herzlich aufgenommen und mir viele verschiedene Einblicke in die Museumsarbeit mit Kindern ermöglicht hat. Der Abschied fiel mir tatsächlich schwer – Wien und Zoom, ich komme wieder... (alleine schon für das berühmte Wiener Schnitzel)...



Europäische Praktikum in Wien – ein Erasmus+ - Projekt II

Hey! Ich bin Charlotte. Ich bin 17 Jahre alt und durfte Teil des Europäischen Praktikums in Wien sein, welches von dem ERASMUS+ Programm gefördert wurde. In den zwei Wochen, vom 17.6. bis zum 1.7.2023, habe ich bei der **Siemens AG Österreich** ein Praktikum im kaufmännischen Bereich absolviert. Die Siemens AG Österreich ist die österreichische Tochtergesellschaft des deutschen Technologieunternehmens Siemens. Das Unternehmen ist in verschiedenen Bereichen tätig und befasst sich unter anderem mit Energie, Industrie, Mobilität, Gesundheit und Gebäudetechnik. In den zwei Praktikumswochen, die ich beim Standort in Wien verbringen durfte, habe ich Einblicke in das Management, die Finanzen und die Buchhaltung bekommen. Nach der Arbeit hatten wir alle genug Zeit, um das besondere Flair der österreichischen Hauptstadt genießen zu dürfen. Dadurch waren die Wochen, die zugegebenermaßen auch viel zu schnell vorbeigingen, unfassbar ereignisreich und unvergesslich.

Hey ich bin Liam und ich habe meine zwei Wochen in Wien bei **Siemens** zusammen mit Julian als Praktikant im technischen Bereich verbracht. Ein typischer Tag bei Siemens ähnelte bei uns viel mehr einem Schultag als einem Praktikum in klassischen Sinn. Meistens wurden wir gemeinsam mit anderen Praktikanten und Werkstudenten in grundlegenden Konzepten der Elektrotechnik unterrichtet. Dies wurde dann meistens mit ausführlicher praktischer Arbeit in diesem Bereich verbunden. So haben wir etwa neben Steckern und Verlängerungskabeln auch wesentlich komplexere Schaltungen gebaut und an Bausätzen das Löten geübt. Außerdem durften wir an zwei Tagen mithilfe eines kleinen Mini-Computers das Programmieren üben. Um etwas Abwechslung in unseren Arbeitsalltag zu bringen, nahmen wir an insgesamt vier Führungen teil. Die beeindruckendsten waren dabei wohl die Besichtigung des Siemens Mobility Werks in dem Züge hergestellt werden, sowie die Führung durch die Simea Fertigungshallen in denen unter anderem Industriestromversorgungen hergestellt werden. Abschließend kann ich sagen, dass mir das Praktikum bei Siemens wirklich gut gefallen hat und ich echt zufrieden bin diesen Platz bekommen zu haben. Doch auch außerhalb meiner Arbeitszeiten konnte ich einiges Mitnehmen und viele neue Erfahrungen sammeln. Mein persönliches Highlight in Wien war wohl das Donaufestival aber auch die Stadt an sich hat mir gut gefallen. Nicht umsonst wurde Wien nun schon wieder als Lebenswerteste Stadt ausgezeichnet. Grundsätzlich würde ich jedem empfehlen die Möglichkeit zu nutzen und sich für ein Europäisches Praktikum zu bewerben.

Hey, ich heiße Sophia, bin 16 Jahre alt und habe während der zwei Wochen in Wien im sogenannten **Boutiquehotel Stadthalle** gearbeitet. Die Unterkunft zeichnet sich durch seine hohe Nachhaltigkeit aus und ist das erste europäische Hotel mit einer Null-Energie-Bilanz. Upcycling spielt hier eine große Rolle. Die Kunst aus alten, vergessenen Dingen etwas Neues zu schaffen, fördert die Kreativität, entlastet den Planeten und sorgt für eine behagliche Atmosphäre. Der grüne Innenhof und das Lavendeldach mit all seinen Bienen und Schmetterlingen sorgen für Ruhe und Abkühlung. Auch die in verschiedenen Zimmern umgesetzten Sustainable Development Goals tragen zum Nachhaltigkeitsaspekt bei. Als Praktikantin habe ich zunächst im Service gearbeitet, welches unter anderem die Bedienung der Gäste beim Bio-Genuss-Frühstück beinhaltete. Die Interaktion mit den freundlichen Gästen hat mir dabei besonders gefallen. An drei Tagen ging es für mich an die Rezeption. Dort war ich mit vielen Kurierarbeiten beschäftigt wie zum Beispiel zur Post oder zum lokalen Magistrat gehen, um Pakete abzugeben oder Briefmarken und Parkscheine zukaufen. Am letzten Tag ging es für mich in die Verwaltung. Es war interessant zu sehen wie viel Organisation tatsächlich hinter einem solchen Geschäft steckt. Mein persönliches Highlight des Praktikums war definitiv das offene und super sympathische Mitarbeiterteam, welches mir zum Ende hin wirklich ans Herz gewachsen ist. Insgesamt würde ich die Zeit in Wien, sowohl das Praktikum als auch unsere Freizeit, als bereichernd und empfehlenswert beurteilen.



Europäische Praktikum in Wien – ein Erasmus+ - Projekt III

Hey, mein Name ist Lana Jung und ich bin 17 Jahre alt. Mein Wien Erasmus+ Praktikum habe ich in zwei Abteilungen der Hamburger Hotelkette **25hours** gemacht.

Zuerst ging es für mich in das hauseigene sizilianische Hotelrestaurant „Ribelli“. Mein Tag startete ich morgens auf dem Posten des Frühstückempfangs und beendet ihn im Backoffice als Barista und Barkeeperin.

Mein zweiter Stopp war an der Rezeption des Hotels. Mir wurde sowohl das Aus- und Einchecken von Gästen beigebracht als auch die Veraltung von dem Gepäck, Rechnungen und besonderen Wünschen der Gäste.

Alles in allem hätte ich das Praktikum gerne nochmal gemacht und wahrscheinlich auch in dem selben Betrieb. Vor allem die Einrichtung und Organisation der Hotelkette hat mich sehr beeindruckt, da jedes Hotel einzigartig ist und ein eigenes Motto hat.

Meine Highlights in den zwei Wochen in Wien waren das Schloss Schönbrunn und das Donauinsselfest. Wien ist ein einmaliges Erlebnis, was ich jedem ans Herz legen kann der die Möglichkeit dazu bekommt.

Hallo, ich bin Gregor Heinemann, 16 Jahre alt und habe mein Wien-Praktikum bei der **PORR Group** absolviert. Die PORR Group ist eins der größten österreichischen Bauunternehmen und ist in allen Sparten der Bauökonomie national und international tätig. Ich war auf der Baustelle an der U-Bahnstation Schottenring direkt am Donaukanal tätig. Dort habe ich den Bauleiter, sowie die Techniker zwei Wochen lang unterstützt. Mein Aufgabenfeld war ziemlich breitflächig, von Schreibtischarbeit bis praktisches Arbeiten auf der Baustelle war alles dabei. Dies empfand ich als sehr positiv, da ich so in alles einmal einen kleinen Einblick bekam. Am besten gefielen mir die täglichen Baustellenrundgänge, weil man dadurch von Tag zu Tag die Fortschritte beobachten konnte. Meine beiden Highlights des Wien-Aufenthalts waren auf jeden Fall das Donauinsselfest und der Ausblick auf die Stadt von den Weinbergen herab. Ich schreibe diese Worte im Zug auf dem Weg zurück nach Berlin und kann stolz sagen, an diesem bereichernden Praktikum partizipiert zu haben!

Hi, mein Name ist Milena, ich bin 17 Jahre alt und habe mein europäisches Praktikum in Wien bei der **Schalken Brauerei** gemacht. In der Brauerei gab keinen genauen Tagesablauf. Morgens wurde besprochen, was alles getan werden musste, und dem wurde dann nachgegangen. Mal war es Etikettieren, mal war es Bestellungen abpacken. Das verbindende Element jeden Tages war, dass am Ende einmal alles sauber gemacht wurde. Die Zeit hat mir viele Bereicherungen gebracht, wie die Zeit mit den Leuten aus unserer Schule, aber auch die Arbeit im Praktikum, mit sehr lieben und entspannten Menschen. Genossen habe ich immer die Sonnenuntergänge am Wasser, wie auch in den Straßen. Ich empfehle die Stadt sehr mal zu besuchen und sich dabei nicht nur auf die Sehenswürdigkeiten zu konzentrieren, sondern sich auch die Zeit nehmen um durch die kleineren Gassen zu laufen. Wenn man also die Idee oder die Chance hat ein Praktikum dort zu machen, ist das nur empfehlenswert, und ein Besuch ist alleine schon für das Historische ein Muss.



Europäische Praktikum in Wien – ein Erasmus+ - Projekt IV

Ich bin Benedikt Kathke aus der 11. Klasse und im Zeitraum vom 19. Juni bis zum 30. Juni 2023 absolvierte ich ein spannendes Praktikum bei der **PORR Bau GmbH**. Als Schüler der 11. Klasse des Werner von Siemens Gymnasiums hatte ich die einzigartige Möglichkeit, viele Einblicke in das Bauingenieurwesen zu erhalten und von den Bauleitern und Technikern wertvolle Erklärungen und Erfahrungen mitzunehmen. Während meines Praktikums wurde ich dem Bauleitungsteam zugeteilt, wo ich Bauleiter, Techniker und Polier bei ihrer Arbeit unterstützen konnte. Mein Hauptziel war es, das Arbeitsumfeld und die Prozesse im Bauingenieurwesen besser kennenzulernen. Mein Praktikumsplatz war die Baustelle einer Tiefgarage im Bezirk Liesing in Wien, die zu dem Zeitpunkt gerade ausgehoben wurde. Das Praktikum bei PORR war eine schöne Gelegenheit für mich, Prozesse der Baustelle, die man im normalen Alltag niemals sehen oder erklärt bekommen würde, sehr gut zu verstehen. Wann bekommt man schon die Chance auf solche Einblicke? Ich war für die Erstellung von Schildern für die Baustelle zuständig und für die Excel-Tabellen, in denen man überprüfen konnte, wie viel Schutt aus der auszuhebenden Grube pro Tag weggefahren wird. Mir wurde unter anderem erklärt, wie wichtig es ist, die Wände der Tiefgarage richtig zu verankern, wie die Grube in allen Schritten ausgehoben wird und wie dann weitergemacht wird und die Bauleiter zeigten mir die Pläne und Vorhaben und erklärten mir, wie sie die Arbeiten koordinierten, um den Zeitplan einzuhalten.

In Wien waren wir Praktikanten in Apartments in Hernalds untergebracht und mussten zum Beispiel selbst den Einkauf erledigen, alleine mit dem ÖPNV zur Arbeit fahren und selbst kochen, uns verpflegen und die Wäsche waschen. Diese ganzen Sachen haben meine Selbstständigkeit sehr gestärkt und ich konnte mir immer besser vorstellen, wie das Leben eines erwachsenen Berufstätigen aussieht. Wir Praktikanten unternahmen aber auch einiges zusammen, wie zum Beispiel einen Abendausflug auf den Prater-Freizeitpark, in dem wir viele spannende Achterbahnen gefahren sind oder auch das Donauinsel-Fest und das RAF Camora Konzert am Ende der ersten Woche. Durch das tolle Wetter waren viel Sightseeing und ganz viele tolle Eindrücke der wunderschönen Stadt Wien möglich und durch die sehr pünktlichen Bahnen kam man gut durch die Stadt. Das Praktikum in Wien war eine tolle Gelegenheit, viele neue Erfahrungen zu sammeln, selbstständiger zu werden und in das Arbeitsleben in vielen interessanten Betrieben einzutauchen.



Europäische Praktikum in Wien – ein Erasmus+ - Projekt V

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.



Kofinanziert von der
Europäischen Union





Tipps für Eltern von Frau Brandt, Präventionsbeauftragte der Schule



KMDD-Newsletter ** 3. Ausgabe vom 3. Juli 2023

Elternabende im Juli ++ kostenlose Herbst Camps für Jugendliche und Familien

Guten Tag,

wir laden Sie herzlich ein zu zwei interessanten Elternabenden zu den Themen "Medien" und "Cannabis" vor den Sommerferien. Außerdem freuen wir uns über Bewerbungen für unsere Camps für Jugendliche und Familien im Herbst.

Elternabende "Medien" und "Cannabis" online

Elternabend Cannabisprävention (ab 12 Jahren) online: 12.7.2023, 18.30-20 Uhr

Elternabend Medien für (Klein-)kinder (1-8 Jahre) online: 13.7.2023, 19.30-21 Uhr

[Hier geht's zur Anmeldung](#)

Leadership Camp im Herbst

Interessierte 14- bis 17-Jährige können sich noch bis Ende August für unser **kostenloses Leadership Camp vom 29.9. bis 3.10.2023 in Walsrode (Niedersachsen)** bewerben. Die Teilnehmer:innen erwartet ein buntes Programm: Spannende Sportarten, Wanderung mit Übernachtung, Rhetoriktraining und vieles mehr. 2024 unterstützen die Absolvent:innen dann unser Betreuerteam bei den Adventure Camps als Junior Betreuer:innen. Wir freuen uns auf viele Bewerbungen.

[Hier geht's zur Bewerbung](#)

Familien Camp im Herbst

Aufgrund des großen Interesses an unserem Familienwochenende in Bayern veranstalten wir ein weiteres **kostenloses Familien Camp vom 29.9. bis 1.10.2023 in Walsrode (Niedersachsen)**. Auch im Norden erwartet die Familien ein abwechslungs- und lehrreiches Wochenende: Spiel, Spaß, Klettern, Kreativworkshops und viel Wissenswertes zu den Themen Suchtprävention, Medienkonsum und Familienkommunikation stehen auf dem Programm. Die beiden Abende lassen wir bei Stockbrot und Marshmallows am gemütlichen Lagerfeuer und mit einer Nachtwanderung ausklingen. Bewerbungen sind noch bis Ende August möglich.

[Hier geht's zur Bewerbung](#)



Information des Berliner Senats:



Der Super-Ferien-Pass - für eine stressfreie Ferienzeit für Eltern und Kinder! Der Sommer ruft, die Planung der Sommerferien steht an. Viele Eltern stehen nun vor Problemen. Nicht nur, dass sich nur wenige sechs Wochen Urlaub nehmen können, die Kosten für Ferienaktivitäten stellen angesichts der aktuellen Sparzwänge in diesem Jahr für viele eine besondere Herausforderung dar. Der Super-Ferien-Pass 2023/2024 bietet an knapp 100 Ferientagen jeden Tag ein neues Ferienabenteuer für alle Berliner Kinder und Jugendlichen.

Wie in jedem Jahr bietet der Super-Ferien-Pass kostenfreien Badespaß mit der Badekarte für Kids und Jugendliche, mit Rabatten und kostenfreien Eintritten für Museen und Freizeitaktivitäten sowie Verlosungen von Ausflügen, Workshops und vielem mehr. Der Pass gilt einkommensunabhängig für alle Berliner Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahre und ist an fast 100 Ferientagen bis zum Ende der Osterferien 2023 gültig. [Eine Erstattung des Kaufpreises über das Bildungs- und Teilhabepaket ist möglich.](#)

Mit der Badekarte können die Inhaber/-innen eines Super-Ferien-Passes an allen Berliner Ferientagen kostenfrei in den Frei- und Hallenbädern der Berliner Bäderbetriebe schwimmen. Auch privat geführte Bäder und Badeseen sind im Pass mit Coupons vertreten. Mit diesen kann man vergünstigte Eintritte erhalten oder sogar einmal Schwimmbadpommes mit Getränk zum Super-Sparpreis genießen.

Zoo, Tierpark, Naturkundemuseum, Gärten der Welt, Britzer Garten sowie das große Mondlichtfest des Kinderkinobüros können mit dem Ferienpass einmal kostenfrei besucht werden. Hinzu kommen über 200 Preisvorteile in Form von Coupons. Preiseinsparungen gibt es für diverse Museen, Schiffstouren und viele Sport-, Kreativ-, Spiel- und Kulturangebote. Eine Übersicht mit allen Preisvorteilen steht unter www.jugendkulturservice.de zum Download bereit.

Mit dem Super-Ferien-Pass wird jeder Tag zu einem neuen Ferienabenteuer, egal ob in oder um Berlin, draußen oder drinnen. Er bietet Inspiration für Ausflüge, Aktivitäten und Erkundungstouren in Berlin und Umland. So werden die Ferien auch vor der eigenen Haustür zum Erlebnis. Er schafft Begegnung und gemeinsame Erlebnisse und lädt ein, Neues auszuprobieren und kennenzulernen.

Über 170 Ausflüge, Workshops, Gutscheine und freie Eintritte in den Sommerferien werden exklusiv verlost. Dazu gehören Ausflüge ins BELANTIS-Abenteuerreich, eine Bauernhoffahrt zum Speisegut, Survival-Workshops im Wald, eine Tour zum Baumkronenpfad nach Beelitz, ein Grundkurs in Gebärdensprache, Gutscheine für Kinobesuche oder die Reiselektüre und unzählige weitere Kurse, Ausflüge und Angebote.

Auch an die Umwelt hat das Team des Super-Ferien-Pass gedacht. Unter dem Motto: „100% Spaß für dich – nur noch 50% Papier für die Umwelt“ wurde nicht nur die Handhabung des Passes vereinfacht, sondern auch an der Aktualität der Angebote gearbeitet. Alle Verlosungen sind nun im Vorfeld aber auch [tagesaktuell auf der Verlosungsdatenbank zu finden](#). Der Pass wird umweltfreundlich produziert und ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Den Super-Ferien-Pass gibt es ab Montag, den 26. Juni, für 9 Euro [an vielen Verkaufsstellen in Berlin](#) und über den [Online-Shop des Jugendkulturservice Berlin](#).